

BERNHARD
JAUMANN

HÖRSTURZ

Kriminalroman

The background of the cover is a photograph of the Ferris wheel in Vienna, Austria, silhouetted against a sunset sky. The sky transitions from a deep blue at the top to a bright orange and yellow near the horizon. The Ferris wheel's intricate metal structure and spokes are clearly visible. In the distance, the dark silhouettes of city buildings and a spire are visible against the horizon. A white contrail from an airplane is visible in the upper right portion of the sky.

a

aufbau *digital*

dazugehörigen Worte nicht hörte.
Tierisch fremd. Menschen,
mümmelnd wie Hasen, hechelnd
wie Hunde, lautlos wieherndes
Zähneentblößen. Es gab
Unterschiede. Es kam darauf an,
wer sprach und was gesagt wurde.
Busseman sprach wie ein um Luft
schnappender Goldfisch.
Wahrscheinlich über die
Ungeheuerlichkeiten, die ihm
jemand angetan hatte, oder über
die, die er jemandem antun würde.
Das letztere war wahrscheinlicher.

Vielleicht sagte er auch etwas ganz anderes, wer wußte das schon?

Ruth nicht. Es lag an der Scheibe zwischen ihr und der Welt, an der schalldichten Glasscheibe, die sich durchs Studio zog und sie hier mit dieser gottverdammten Polka allein ließ, mit diesem lautmalerischen Dampflokgetue, tsch, tsch, tsch, dem hoffentlich bald die Luft ausgehen würde.

»Okay«, sagte Alex im Kopfhörer,
»Anruf!«

Ruth sah ihn an seinem

Sendepult hantieren. Sie wußte, daß er den Anruf splittete, auf ihren Kopfhörer und ihr Mikrophon aufteilte. Sie blendete die Polka aus. Schluß damit, die Bahn war nicht mehr frei. Nicht für Eduard Strauß. Ruth legte das Telefon auf Sendung.

»Ja, hallo ...« Ruth kannte die Stimme.

»Minnie?« fragte sie.

»Ja, ich wollte ...«

»Am Telefon Minnie aus dem 2. Bezirk. Minnie, wir sind vorhin

unterbrochen worden, was uns aber immerhin Gelegenheit gab, dieser wunderschönen Polka zu lauschen. Wien, die Welthauptstadt der Musik? Was sagst du dazu?«

»Es geht nicht nur um Schrammelmusik und Heurigenlieder«, sagte Minnie, »wir möchten erstens ausdrücklich die sogenannte ernste Musik einbeziehen. Haydn, Schubert, Mozart, Beethoven und so weiter. Und wir lehnen zweitens den Ausdruck ›akustische

Umweltverschmutzung< als viel zu schwach ab. Es handelt sich um Unzucht mit Abhängigen, um schweren Drogenhandel, um akustischen Terrorismus. Wien ist das internationale Zentrum dieses Terrorismus, der mit verlogener und verbrecherischer Musik den letzten Rest an Wahrheit, der irgendwo noch aufklingen könnte, zerstören will. Dahinter steckt eine Ideologie des falschen Tiefsinns und des fröhlichen Tralala, der angeblich ewigen Werte und der